

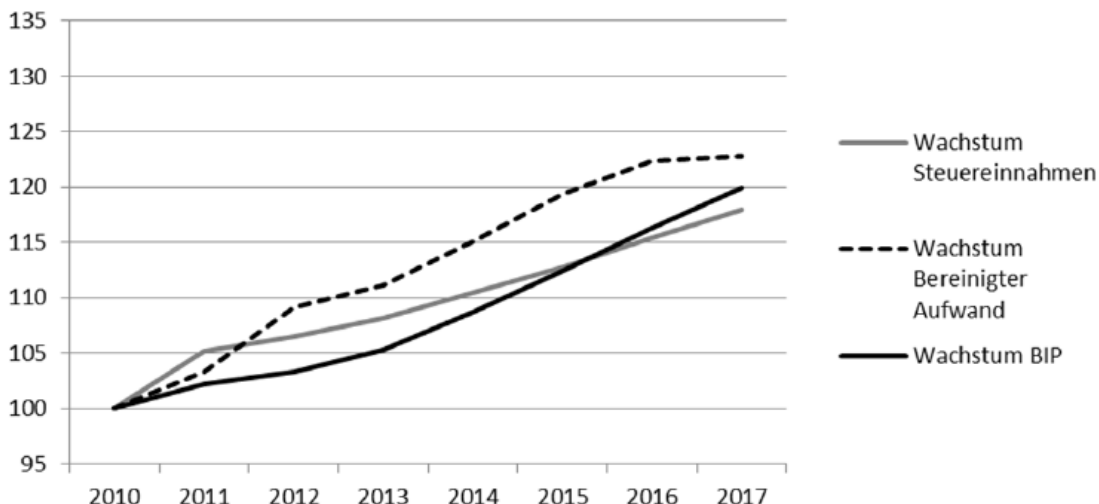
## MEDIENMITTEILUNG

### Leistungsanalyse 2013 mit weitergehenden Massnahmen ergänzen

Aarau, 10. Februar 2014. **Der Aufwand des aargauischen Staatshaushaltes wächst deutlich stärker als die Wirtschaftsleistung, was die Staatsquote nach oben treibt. Das ist ungesund. Der Kanton Aargau hat ein Ausgaben-, nicht ein Einnahmenproblem. Das zeigt die unten stehende Grafik aus dem Anhörungsbericht des Regierungsrats deutlich. Die Aargauische Stiftung für Freiheit und Verantwortung in Politik und Wirtschaft und die Aargauische Industrie- und Handelskammer sind erfreut darüber, dass der Regierungsrat dem mit einem Entlastungspaket entgegen wirken will. Das Wachstum der Ausgaben wird damit gebremst, es wird aber nicht im Sinne einer Ausgaben senkung gespart. Aus Sicht von Stiftung und AIHK gehen die vorgeschlagenen Massnahmen zu wenig weit. Eine stärkere Senkung der Staatsquote ist angezeigt.**

In den letzten Jahren sind die Staatsausgaben jährlich um rund 4 % gestiegen und der Verwaltungsapparat hat sich weiter aufgebläht. Damit war das Wachstum mehr als doppelt so hoch wie das Wachstum der Wirtschaft mit knapp 2 %. Defizite konnten nur durch die sprudelnden Einnahmen verhindert werden. Hauptverursacher dieses ungebremsten Wachstums sind der Gesundheitsbereich, die soziale Wohlfahrt, das Bildungswesen und der Justizbereich. Durch die Leistungsanalyse soll die Leistungsfähigkeit des Kantons verbessert und die Attraktivität weiter erhöht werden. Wer wohnt schon gerne in einem Kanton mit defizitären Rechnungsabschlüssen, zunehmender Staatsquote und steigender Steuerbelastung?

**Abbildung 6. Wachstum Steuereinnahmen, Wachstum BIP und Wachstum bereinigter Aufwand 2010–2017 (Index: 2010=0)**



Quelle: Staatsrechnungen Kanton Aargau; AFP 2013–2016 und AFP 2014–2017; BAK Basel Economics AG (Anhörungsbericht vom 6. November 2013 S. 10)

Stiftung und AIHK begrüßen und unterstützen den Vorschlag des Regierungsrats, eine Aufgabenüberprüfung in Form einer Leistungsanalyse vorzunehmen. Der Regierungsrat will damit die Staatsquote bis 2017 auf 11.5 % senken. Seine Vorschläge sind zu begrüßen, gehen aber zu wenig weit. Die Staatsquote soll von 12.1 % (Budget 2014) jährlich um 0.2 % bis auf 11.1 % gesenkt und anschliessend stabil gehalten werden. Die grössten Anstrengungen müssen bei den Hauptverursachern des ungebremsten Wachstums der vergangenen Jahre, dem Gesundheitsbereich, der sozialen Wohlfahrt, dem Bildungswesen und dem Justizbereich gemacht werden. So kann die hohe Standortqualität erhalten werden.

**Weitere Auskünfte:**

*Dr. Markus Letsch, Präsident des Stiftungsrates, Tel. 079 662 63 07*

*Peter Lüscher, Geschäftsleiter AIHK, 062 837 18 01*

Die **Aargauische Stiftung für Freiheit und Verantwortung in Politik und Wirtschaft** bezweckt, die Grundsätze von Freiheit und Verantwortung im politischen und wirtschaftlichen Alltag durchzusetzen und insbesondere die jüngere Generation im Kanton anzusprechen und zu fördern. Die Stiftung ist einer positiven, von Zuversicht geprägten Grundhaltung verpflichtet. Zur Erreichung des Zwecks kann die Stiftung Veranstaltungen durchführen, zu politischen und wirtschaftlichen Fragen Stellung nehmen sowie beispielhaftes Wirken auszeichnen.

Die **Aargauische Industrie- und Handelskammer** zählt mehr als 1'600 Mitgliedunternehmen. In diesen Unternehmen – grossmehrheitlich KMU – arbeiten rund 40 Prozent der in unserem Kanton Erwerbstätigen. Die AIHK vertritt damit die Interessen eines wesentlichen Teils unserer Wirtschaft. Wir setzen uns für optimale Rahmenbedingungen ein, die ein erfolgreiches Wirtschaften im Kanton Aargau ermöglichen. Davon können letztlich alle Einwohnerinnen und Einwohner profitieren. Daneben bieten wir unseren Mitgliedunternehmen ein gut ausgebautes Angebot von Dienstleistungen, seien das Rechtsberatung, kostengünstiger Vollzug von Sozialversicherungen oder Exportdienstleistungen.